



für Fachmänner und Liebhaber

Herausgegeben von

Prof. Dr. H. W. Vogel und Dr. E. Vogel

Zeitschrift des Vereins zur Förderung der Photographie in Berlin
und der Deutschen Gesellschaft von Freunden der Photographie in Berlin,
ferner des Korrespondenz-Vereins von Freunden der Photographie, der Photographischen Gesellschaft
in Kiel, sowie des Amateur-Photographen-Vereins in Frankfurt a. M.

Jährlich erscheinen 24, vierteljährlich 6 Hefte. Abonnementspreis pro Vierteljahr M. 3 — , bei allen Buchhandlungen
und Postämtern.

Über Haltbarkeit moderner Positivpapiere.

Die photographische Welt wird neuerdings mit Neuheiten im Positivprozess überflutet, die mehrseitig zu der Frage an uns Veranlassung gegeben haben, wie es mit der Haltbarkeit der Bilder auf diesen neuen Papieren stünde. Die letzte eingehende Arbeit über Haltbarkeit der Positivpapierbilder ist von E. Vogel in dieser Zeitschrift Jahrg. XXIII, p. 325, publiziert worden¹⁾. Damals existierten aber verschiedene von den jetzt angebotenen Papieren noch nicht. Resultat jener Arbeit war, dass Platinbilder in Haltbarkeit obenan stünden, dass sie sogar in Bezug darauf den Pigmentbildern in Rücksicht der leichten Verletzbarkeit bei Feuchtigkeit bei letzteren vorzuziehen sind, dass aber den Platinbildern die Entwicklungsbilder auf Bromsilberpapier in Bezug auf Haltbarkeit am nächsten stehen. Viel weniger haltbar sind gewöhnliche auskopierte Albuminbilder, noch weniger die sogenannten Aristobilder (Gelatinechlor Silber), was sich daraus erklären mag, dass die Gelatineschicht nicht so stark gehärtet ist als das durch Silber koagulierte Eiweiss.

Neuerdings ist nun das Celloidinpapier von Tag zu Tag allgemeiner geworden. Dasselbe ist dem Aristo- und Eiweisspapier nach neueren Proben — die wir freilich nur mit einer Sorte anstellen konnten — an Haltbarkeit überlegen. Den Grund suchen wir darin, dass Collodium (besser Celloidin)

¹⁾ S. auch H. W. Vogel, Handbuch der Photogr. IV. Aufl. Bd. I, p. 228.